

Für ganz Schnellig: Der „Schüttelstollen“

...benötigt wird eine mittelgroße Schüssel mit einem fest verschließbaren Deckel...

500 g Mehl
1 Pck. Vanillezucker
1 Pck. Hefe
40 g Zucker
100 g Mandelsplitter
150 g in Rum eingelegte Rosinen
1 Prise Salz
1 Pck Zitronat, abgeriebene Zitronenschale

Alles in die Schüssel geben!

1/4 l Milch erwärmen und 250 g Butar in Milch zerlaufen lassen (aber nicht kochen!)
anschl. die Flüssigkeit in die Schüssel schütten,
mit einem Deckel fest verschließen, gut entlüften
und hochkant die Masse zu einem Kloß schütteln.
Den geformten Kloß auf ein gefettetes Blech geben und ca. 40 min bei 180...190 Grad
ausbacken.

Guten Appetit!

FAHRDIENST für Dezember

Wer am 14.12.2012 **ins** Ferienhotel gefahren und auch **wieder nach Hause** gefahren werden will, der möchte bitte anrufen:

Werner Pechstein – Tel.: 4071

Erhält er bis 17:00 Uhr keinen Anruf, so erfolgt auch kein Fahrdienst !!! Sollte der Fahrdiensthabende nicht gleich erreichbar sein, dann bitte öfter anrufen – ruhig auch schon ein oder zwei Tage vorher !!!!!



Erzgebirgischer Heimatverein
Eibenstock e.V.
Otto-Findeisen-Str. 14
08309 Eibenstock

Tel. 037752 / 2666 oder 2141
Fax 037752 / 2141

Internet:
www.heimatverein-eibenstock.de

Bankverbindung:
Konto-Nr.: 389 220 7258
BLZ: 870 540 00
Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg

Unne r



Nummer
93

Mitteilungsblatt des
Erzgebirgischen Heimatvereines Eibenstock

Dezember
r



Frohe Weihnacht

Foto: E. Schürer

Mei Peremettel

Dreh dich fei, mei
Peremettel,
dreh dich fleißich
ümedim,

Zeigst mir wieder ze
Weihnachtn,
su, als wär' sch e schiener
Traam

Un ne grüße Bergparade,
Weible, Mannle, Schof un
Reh,
un de Christgeburt

Dreh dich, dreh dich
Peremettel,
mach is Herz mir wieder weit,

Manfred Dollmer

Wir gratulieren unseren Heimatfreunden

Monika Jung	am 13.12.	zum 53. Geburtstag
Erika Nötzold	am 22.12.	zum 73. Geburtstag
Lothar Richter	am 22.12.	zum 51. Geburtstag
Peter Müller	am 23.12.	zum 70. Geburtstag
Annemarie Baumgarten	am 25.12.	zum 87. Geburtstag
Christoph Kolbe	am 26.12.	zum 56. Geburtstag
Holger Wiech	am 30.12.	zum 52. Geburtstag



Wir laden ein zum

Lichtlobnd

am
14. Dezember 2012,
18:00 Uhr

in das

Vergasst nett, wieder wie alle Gahr a klaans Pack`l - su im de 5 Euro -

👉 👉 nd noch a wos is desmol wichti 👈 👈

! Domit is Ferienhotel mit dor Asserei urndlich kalkuliert
kaa, mecht`n mor alle drim bitt`n, die kumme bis`n
Mittwoch, den 12.12.2012 im Museum aazerufen /Tel

Unsere erste Zusammenkunft 2013 findet
voraussichtlich am 2. Donnerstag, den 10. Januar im Vereinshaus
statt.

Wir wünschen all unseren Mitgliedern und Freunden
eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und einen
guten Rutsch in das Neue Jahr !



Glück auf !



Alle warn stets pinktlich zr Abfahrt do, wens irngdwo hieging. När aamol sei se in dr Waldesruh aakumme un mei Billy war noch net do. Nu dar wird schu noch komme, ham de Annern siech gesaat. Aber de Zeit war ra un dr Tanz söllt aafange un kaa Billy weit un breit ze sah. Nu warn de iebrichn Musikantn ganz schie uruhich, de Leit ham schu ugleibich auf de Bühne geguckt un nicht ging lus.

Allaane ging des net, do hat ja nu dr Gesang gefaalt. Also ham se durchs Mikrofon aagesaat, is tät siech aus technischn Gründn halt eweng vorspät.

Ganz schnell is mei Köhler, Klaus und dr Eichler, Fritz zen Billy nei nooch Johannstadt gefahrn un ham an seiner Wuhnungstür sturmgeklinglt. Is hat aa aaner aufgemacht innern gutn Aazuch. „Mir suchn ne Billy“, saat dr Klaus, „Dar is heit net kumme zun Musik machen!“ Dar Gust tat noochn Billy schreie un dar kam aa gelei gesprunge. In weißn

Hemm, Krawattl un Aazug. Aar saat „Ach, det hab ick doch glatt vajessn, det mir heut Abend spielen, ick hab heute geheiratet!“ „Nu Mensch Billy, des hättst de aber sogn müssn, do hättn mir den Tanztermin doch ogesaat. Itze sitzn de Gäste ubn in dr Waldesruh, wos sölln mr dä itze machen?“ Dr Billy ieberleecht in kurz n Augnblick un saat, se sölltn in Moment wartn. Mei Billy is nei in de Stub ze seiner Braut un ze seine Hochzeitsgäst un saat zu dene: „Ick bin jleich wieder da, ick jeh nur mal schnell Zigarett n ho-

len!“ Kam wieder raus un is su wie ar war mit nei ne Tanzlokal gefahrn. „Wos wird dä deine Braut dodrzu sogn, wenn de aafach vu dr Hochzich drvu rennst?“ „Ach det is nich schlimm, det werd ick schon wieder hinbiejen, die is ja jetzt mit mir verheiratet, die heult vielleicht e bisjn aber wird schon nich wegrennen!“ Jednfalls hat dr Billy in ganzn Obnd Musik gemacht, als öb nicht gewaassn wär.

Bis zr nächstn Geschicht
Eier Schmidti

De erschte Geschicht:

Zeerscht noch emol aane vun den Walter. Do kennt mr immer wieder ewos schreibn, weil dar esu wos vun aafältich is, des mor mannichsmol in ganzn Tog drieber lachn ka.

Also, dr Walt dorzählt viel wenn dr Tog lang is un mannichsmol aa viel Zam- un Ugereimts, wu mr när mitn Kopp schittln tut, mr ka net allis glabn. Un dann kimmts, desser iebem dorzähl gern e Zigarettl rachn tät. Des wär ja net esu schlimm, wenn ar salberscht welche hätt, aber immer wieder oder besser gesaat de ganze Zeit lang hatter kaane un battelt noocherts alle annern Raachermannle dr Reih nooch aa un schnorrt siech esu durch.

Bei enn Kollech hatter besonnersch oft esu en Glimmstengl dorgaunert, aber irngdwann wollt ar siech dorwagn emol rewangschiern un dem nu aa emol ne Zigarett ausgabn.

Gelei noochn Mittochassn saat ar ze mein Kollech: „Kumm när, gearbit is schnell, mir rachn erscht emol aane, heit gab iech dir emol aane aus!“ Die zwee sei aa gelei vor de Tür gange, su wie siech des itze ja vor de Raacher gehert. Draußn aakumme langt dr Walt nei sei Hus-

tasch un bringt ne eweng zorwürschte Zigarettenschachtel raus. Racht ümständlich fuhrwerkt ar in dare Schachtl mit seine Finger ümhar un bringt sage un schreibe när aane aanzche Zigarett raus, die aa noch schu ganz schie mietgenomme aussoch. Ar guckt se rüm un nüm aa un sogt zen Kollech: „Des is ja blus aane, aber - nu ja, des macht doch nicht. Do taaln mir uns wenchstns die!“ Sprachs un zrreißt des Ding genau in der Mitt un freecht treiharzich: „Willst de lieber de Hälft mit ne Filter oder die annere uhne?“

Mei Kollech saat när: „Die zwee Hälft n kaste dr naa ne Hut stackn, iech raach dann doch lieber meine eignen!“

„Do hast de aa wieder racht“, saat dr Walt, „die sieht werklich nimmer esu gut aus, do raach iech doch lieber wieder aane vun dir!“

De zweete Geschicht:

Wie ihr sicher wisst, ho iech doch a schiens paar Gaar bei dr ETR (Eibenstocker Tanzrhythmiker) in dr Kapell mietgespielt. Do ham mir aa immer paar schiene Sachn dorlabt, wenn mr des aufschreibn tät, kennt mr aa e ganzis Büchl zambrenge.

E paar Sachn wär iech aa emol niederschreibn, heit aber dorzähl iech emol ne wahre Sach aus dar Zeit, wu iech noch net miet bei dr Musik dorbei war. Is war Aafang dr Sachzcher Gaar, do hat de ETR in gutn Gitarristn un Sänger gehatt, des war lange Zeit mei Vorbild un desserwagn wollt iech ja do aa mietspieln, wos iech ja aa später geschafft hob. Jednfalls war domols dr Billy, unner den Name ham ne alle in dr Umgebing gekennt, dr aanzche, dar in dr Kapell gesunge hat. Dr Billy hat in Johannstadt gewohnt un war eingtlich vun Berlin, aber dortn hat ar Berlinverbot, wie des damols esu hieß. Un im Jugndwarkhuf war ar aa schu mol. Is war schu eweng ne Raubsau, wie mor esu sogt, aber ahm aa e guter Musikant. Besonnersch Rock'n Roll- un Beatles-Songs hat ar wunnerbar beherrscht.

De ETR hat domols viel in Ferienheime gespielt, aber bestimmt zwee mol in Monat aa in dr Waldesruh kurz vor Johannstadt. Die Termine, die aastandn ham aa immer gut geklappt.

Bastl'n mit dr Annita is immer wieder schie



Dr November war raa un do werd traditzjonsgemäß in unnern Verein immer eweng gebast'lt. De Annita hot do gedsmol is Sogn und mor sei schu vornewag su richtig zwaablich und neugierich, wos se siech wieder schiens aussimpeliert hot. Mor ham schu allerhand orginelle Sachn gemacht und eingtlich kaa do gar nischt Neies meh komme – kennt mor denkn. Host de gedacht, unnerer Annita fällt immer wieder wos ei. Nu und su warsch ah desmol wieder. Se hot ja vornewag nei ne Blattl schreiben lessn, wos mor mietzebrenge hattn, `n Bleistift, a Schaar und `n Ohwaschflack. Bei dan Ohwaschflack is bestimmt su manicher nei ne Überlegn kumme. Do werd bestimmt miet Farb hantiert – nu dos kaa a Schmanderei warn! Do brauchtn mor eingtlich ah `n Pensel. Nu mol saah, wos werd.

Se hot nu ihre Utensiellen ausgebratt. Zerachtgeschniedene Pappstücke in de unnerschiedlichstn Farbn, braate und dinne Geschenkbandle, farbiche Filzstücke, Schnürle und Leim.

De Annita hot uns nu alles dr Reih nooch dorklärt: Zeerscht warn de Pappstücke schie in dr Mitt zamzafaltn. Nochert hat se schu for jedn a Sternle aus `n Filz zerachtgeschnietn. Dos ham mor nauf de annern Filzohschnietle gelecht, sei mit `n Bleistift rimedimm gefahrn und kunnt `n nochert noch meh Sterle ausschneidn. Geschenkbandle hat se vortalt und dos alles is nochert nauf dare zamgelechn Pappkart geklabt wurtn. Und do wußt mor aah, warim mor in Ohwaschflack brauchtn. Bei dare Naufklaberei is ja ah Leim na de Finger kumme und do



kunntn mor se halt ohwischn. De Annita denkt halt an allis.

Su sei nooch un nooch be jedn de vorschied`nstn Kreatzjone rauskumme. Jeder kunnt seiner Fantasie freie Laaf lessn un allezam kunnt `n mor a schiene Weihnachtskart miet aham namme.

De Maad von Vereinshaus ham uns wie immer gut vorsorcht. Blut- un Laaberwurscht, Wellflaasch un Sauerkraut ham se aufgetischt – un klaane Knackerle stand `n aa noch auf `n Tisch.

Su vorging dar Obnd wie immer viel ze fix. Aber mor hattn unnern Spaß beim Bastl`n, ham dorzeht un gelacht – is war wieder richtig schie.

E Dankeschön an de Annita, die siech immer viel Aarbit vornewag macht, is muß ja allis zamgericht warn, domit nochert aa nischt fahlt un allis schie klappt.

Na dann, bis zen Lichtlobnd im Blaue Wunner. Vorgasst is Packl net mietzebrenge.

Iech denk, es werd wieder racht schie weihnachtlich zugieh. Unner Schmidti werd uns bestimmt wie jed`s Gahr a schiens Programm biestn

Glückauf! M. Schürer

